

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 - Regularien

Herr Dr. Siebelt begrüßt die Mitglieder des PGR.

Pfarrer Nebel spricht das geistliche Wort zum Einstieg in die Sitzung.

Für das Protokoll der Sitzung vom 30.11.2017 wird zu

- TOP 6 *Entwicklungen im Bistum Limburg/ Lokale Kirchenentwicklung* auf die Ergänzung von Frau Nitzes Bericht zu ihrem Besuch in einer Züricher Kirchengemeinde zum Thema *Lokale Kirchenentwicklung*

und zu

- TOP 8 *Verschiedenes* auf die Korrektur des Datums des Kirchortfestes in St. Michael auf den 18. und 19.08.2018

hingewiesen.

Das Protokoll wird hinsichtlich der anderen Tagesordnungspunkte vom PGR genehmigt.

TOP 2 - Verwaltungsleitung

Herr Dr. Siebelt berichtet über bisherige Anstrengungen über die Einführung einer Verwaltungsleitung in der Pfarrei St. Bonifatius.

Herrn Zenner, vom Bischöflichen Ordinariat im Bistum Limburg, präsentiert eine „zusammenfassende Darstellung“ über die *Verwaltungsleitung als Unterstützung für die Pfarrei Neuen Tys* (detaillierte Informationen können der Präsentation (s. Anhang) entnommen werden).

Herr Zenner betont, dass alle der Verwaltungsleitung zufallenden Aufgaben *wesentliche Annahmen bzw. Voraussetzungen* für die Einführung einer Verwaltungsleitung erfordern.

Besonders hebt er hervor, dass

- in allen Bereichen einer Verwaltungsleitung das Ehrenamt in besonderem Maße Bedeutung zukommt und für die Bewältigung der unterschiedlichen Aufgabenbereiche erforderlich sein wird.
- die Leitung (verstärkt) durch Pfarrer wahrgenommen werden muss.

Angesichts eines deutlich feststellbaren Rückgangs des Ehrenamts, muss dieses nicht nur erhalten sondern auch ausgebaut werden.

Im Modell einer Verwaltungsleitung sei es nicht gedacht und auch nicht möglich, dass eventuelle Rücktritte von ehamtlichen Tätigkeiten, von Hauptamtlichen aufgefangen oder gar vollständig übernommen würden.

Herr Zenner berichtet, dass im Hinblick auf eine Einführung einer Verwaltungsleitung bereits zum 01.03.2018 eine Anpassung des Geschäftsverteilungsplans geschehen sei.

Im Falle einer Zustimmung des PGR zur Einführung einer Verwaltungsleitung in der Pfarrei St. Bonifatius Wiesbaden wären die weiteren Schritte:

- ggf. Aufstockung im Zentralen Pfarrbüro
 - Schaltung der Stellenanzeige (Abstimmung mit Pfarrei) → wenn möglich noch im März (Für die Stelle einer Verwaltungsleitung seien besonders Betriebswirte gesucht. In diesem Bereich seien an anderer Stelle bereits zwei Volljuristen tätig.)
 - Durchführung des Bewerbungsverfahrens (VR hätte dafür bereits Mitglieder benannt)
 - Erteilung der Gattungsvollmachten (Beschluss durch VR)
 - Überlegungen der Einarbeitung
 - Schulungen (Sicherstellung durch Bischöfliches Ordinariat)
 - Gespräche bis zum Ende der Probezeit der Verwaltungsleitung
- Besetzungsverfahren April-Mai; Arbeitsbeginn Verwaltungsleitung Juni/ Juli

Herr Zenner schließt seine Ausführungen mit dem Hinweis, dass neben dem Erhalt und dem Ausbau des Ehrenamts zugleich auf Seiten der Pfarrei eine Grundbereitschaft für Hinterfragung, Veränderung und Verzahnung notwendig sei. So würde eine Verwaltungsleitung

- auf Ebene der Pfarrei Aufgaben übernehmen und Veränderungsprozesse anstoßen und
- auf übergeordneter Ebene, Präsenz in Projekten zeigen und in der Ausgestaltung des Modells/ Arbeiten am Modell der Verwaltungsleitung selbst aktiv sein.

Eine Evaluierung des Modells wird zu gegebener Zeit stattfinden (müssen).

Über ein Datum bzw. Zeitfenster soll noch beraten werden.

In der anschließenden Fragerunde wird

- Verwunderung über die große Befürwortung von Volljuristen in Verwaltungsleitungen geäußert.

Herr Zenner erklärt, dass es sich dabei um Volljuristen mit breitem Erfahrungsspektrum im juristischen und personellen Bereich handelt. Zwei juristische Staatsexamen stehen bei der Stellenvergabe keineswegs im Vordergrund, sondern der individuelle Erfahrungsschatz und die intrinsische Motivation der Bewerber.

Betriebswirtschaftliche Erfahrungen sind selbstverständlich erforderlich.

- die Frage zu einem von Herrn Zenner angesprochenem Projekt zum Ehrenamt aufgeworfen

Herr Zenner erklärt, dass durch die Hervorhebung des Ehrenamts im Bistum Limburg durch das Modell Verwaltungsleitung in einem Projekt die Möglichkeit geschaffen werden muss, (noch) stärker eingebundene Ehrenamtliche (weiter) zu schulen und qualifizieren und zugleich auf deren Aufgaben hinzuweisen und öffentlich bekannt zu machen.

- die Frage zum Altersspektrum der eingestellten Personen aufgeworfen. Dieses liegt bei 40 bis Mitte 50.

Nach Klärung der Fragen wird die Einführung des Modells der Verwaltungsleitung in der Pfarrei St. Bonifatius einstimmig beschlossen.

Grundsatzbeschluss

1. Der Pfarrgemeinderat nimmt die Vorstellung und die Unterlagen zum Modell der Verwaltungsleitung sowie den Beschäftigungsumfang von 1,0 für die Verwaltungsleitung in der Pfarrei und die Entscheidung des Verwaltungsrates vom 07.02.2018 zum Modell der Verwaltungsleitung zur Kenntnis.

2. Der Pfarrgemeinderat beschließt, das Modell der Verwaltungsleitung in der Pfarrei einzuführen.

3. Dem Pfarrgemeinderat ist bewusst, dass noch Ausgestaltungen des Modells mit Unterstützung der Verwaltungsleitung stattfinden (z.B. Weiterentwicklung des Aufgabenkataloges, Mitarbeit in verschiedenen konzeptionellen Projekten).

Ergebnis: Einstimmiger Beschluss

TOP 3 – Personalangelegenheiten

Die Verabschiedung von Pfarrer Gras – nach 17 Jahren Wirken an zahlreichen Stellen in der Pfarrei St. Bonifatius, der spanischsprachigen Gemeinde und zahlreichen anderen Stellen – soll am 27. Mai 2018 zum Fest der Heiligen Dreifaltigkeit am Kirchort Dreifaltigkeit im Rahmen des Gemeindefests des Kirchorts stattfinden.

Eine genaue Uhrzeit, die sich an den Zeiten des Hochamts mit Verabschiedung am Kirchort orientiert, wird noch bekanntgegeben.

Frau Fechtig-Weinert merkt an, dass der OA von Dreifaltigkeit hierzu Unbehagen geäußert habe, dieses Fest dem Gemeindefest „anzuhängen“ und auszurichten, da dieses Gemeindefest a) kein Gemeindefest im eigentlichen Sinne gewesen wäre und b) das große Interesse der unterschiedlichen Wirkstätten von Pfarrer Gras, seiner Verabschiedung beiwohnen zu können so groß sei, dass sich der Kirchort allein nicht in der Lage sieht, diese Festivität alleine ausrichten zu können.

Der PGR sichert in der Organisation und Ausrichtung Unterstützung zu.
Über die genaue Umsetzung soll im Kontakt mit dem Vorsitz des PGR beraten werden.

Für die Nachfolge von Pfarrer Gras (und Pater Joy) ist bisher noch keine Rückmeldung erfolgt. Pfarrer Nebel ist bereits in der Suche nach Nachfolgern aktiv geworden, was sich jedoch als schwierig gestaltet.

Der PGR bietet Pfarrer Nebel Hilfe und Unterstützung in der Suche an.

Weihe Herrn Matheys zum Diakon

Herr. Dr. Siebelt richtet dem PGR Grüße durch ein Schreiben von Herrn Mathey aus (s. Anlage) und leitet die Einladung von Herrn Mathey zu seiner Diakonsweihe

im Hohen Dom zu Limburg
am 17.03.2018
um 10 Uhr

weiter.

TOP 4 – Sanierung St. Bonifatius

Pfarrer Nebel berichtet, dass die Sanierung der Beleuchtungsanlage vom VR final beschlossen ist.

Die Kosten für die Sanierung gestalten sich aufgrund komplexer Verkabelungstechnik teurer.

Die Kirche wird insgesamt heller werden, insbesondere die Ausleuchtung nach oben.

Auf Anstrengungen von Herrn Hilse hin wird das Erscheinungsbild des Kirchengebäudes der Bonifatiuskirche bereits seit Ende Januar von außen durch Strahler hervorgehoben wird. Die Anstrahlungszeit ist ab der Dämmerung bis 24 Uhr (gleiche Schaltung wie für das Biebricher Schloss).

Es hat zudem ein Gespräch mit Herrn Dr. Kloft, Herrn Gröschel und Herrn Ressel (Architekt) stattgefunden.

Das Resultat: 80% der Dachfläche muss neu gedeckt werden, ein kompletter Anstrich der Wände im Innenraum, eine Ausstattung mit neuem Gestühl und eine Prüfung zur Notwendigkeit der Erneuerung des Fußbodens ist notwendig.

Herr Hilse weist im Zusammenhang mit der Gewölbesanierung des Kirchengebäudes darauf hin, dass bei dafür notwendigen Zugangsstelle außerhalb des Kirchengebäudes darauf zu achten ist, dass dieser Bereiche trotz Baustelle für Passanten und Kirchenbesucher sauber gehalten und gepflegt werden muss.

TOP 5 – Ehrenamtlichenfest (in der PGR-Einladung unter „Aktivenfest“)

Frau Dr. Scheidt berichtet über konkrete Informationen und organisatorische Schritte, die in einer Besprechung mit Frau Schlender, die auch die Ansprechpartnerin für dieses Event ist, erörtert worden sind.

Für das Fest sind zwei Varianten denkbar.

Variante A) ist eine Rheinschiffahrt von Wiesbaden nach Rüdesheim, wo es im Eibinger Kloster einen Gottesdienst mit allen Teilnehmern geben wird.

Anschließend findet die Rückfahrt nach Wiesbaden statt. Auf dem Schiff steht ein Buffet für die TeilnehmerInnen zur Verpflegung bereit, bei dem die Kosten für Getränke jedoch von jedem selbst übernommen werden.

In Variante B) wird statt eines Buffets, der Besuch eines Lokals organisiert.

Aufgrund der Gruppengröße spricht sich der PGR für Variante a) aus.

Die Köln-Düsseldorf-Linie bietet für die avisierten Termine des 04. oder 11.08.2018 eine Fahrt mit Kosten von 40,-- € pro Person an.

Die gewählten Termine werden vom PGR aufgrund ihrer Lage in den Sommerferien jedoch als problematisch eingeschätzt. Ein anderes Datum soll im Laufe der Zeit gefunden und in den PGR getragen werden.

Frau Dries gibt zudem die Meinung des OA St. Michael weiter, dass die Kosten, angesichts vieler Anstrengungen an anderen Stellen Geld zu sparen, zu hoch seien.

Eine spontane Rückmeldung anderer, jedoch nicht aller OAs, melden zu den genannten Pro-Kopf-Kosten Zustimmung zurück.

Zum Aspekt der Kosten merkt Pfarrer Nebel an, dass dieses Fest für die Zusammenarbeit und das Netzwerken der ehrenamtlich Tätigen in den Kirchorten in Wiesbaden von großer Wichtigkeit ist. Der Umgang mit den Kosten spielt eine wichtige Rolle, darf jedoch nicht dazu führen, dass das ein Ehrenamtlichen- oder „Aktivenfest“ verhindert wird.

PGR stimmt der Weiterverfolgung des Konzepts durch Pfarrer Nebel, Frau Dr. Scheidt und Frau Schlender zu. Sowohl der Kostenaspekt als auch die Terminsuche wird weiterverfolgt.

TOP 6 – Karwoche

Herr Dr. Siebelt gibt bekannt, dass die Gottesdienste in der Karwoche und die Ostergottesdienste wie geplant stattfinden.

Hierzu wird im PGR angemerkt, dass die Ostergottesdienste mit ausreichend Liedblättern, Gesangbüchern o.ä. ausgestattet werden müssen.

Pfarrer Nebel weist in diesem Zusammenhang bereits auf eine ebenfalls nicht hinreichende Ausstattung der Kirchenhäuser zur Weihnachten hin.

Frau Dr. Scheidt erklärt sich bereit, über Frau Schlander dem VR vorzuschlagen, zusätzliche Anschaffung Gesangbüchern in die Wege zu leiten. Zusätzlich soll den Kirchenbesuchern der käufliche Erwerb von Gesangbüchern (zum Normalpreis) in den Kirchorten angeboten werden.

TOP 7 – Fronleichnam

Im Jahr 2018 wird es wieder ein Pfarrfest geben.

Frau Fechtig-Weinert bringt den Vorschlag aus der Runde der Messdiener ein, diesen den Verkauf von verpacktem Eis und Kuchen zu ermöglichen, um Geld für Messdienerfahrten einnehmen zu können. Der PGR stimmt diesem Vorschlag zu.

Frau Dries spricht die Kostenrechnung zu den Pfarrfesten zur Planung von Kosten/Nutzen (z.B. Angebote wie Kinderkarussell) an. Dies sei schon länger angedacht gewesen.

Diese Rechnung liegt Pfarrer Nebel bereits vor und wird nachgereicht (s. Anhang).

Herr Horsmann weist darauf hin, dass 3 Tage nach Fronleichnam eine Wallfahrt nach Würzburg stattfinden wird und bittet, diesen Hinweis in die OAs zu geben. Einen Flyer mit näheren Informationen wird es noch geben.

TOP 8 – Jugendsprecher

Herr Nebel berichtet, dass die ehem. Jugendsprecherin ihre Aufgabe nicht mehr wahrnehmen wird. Dies sei bereits im Juli letzten Jahres angesprochen worden.

Die Durchführung einer Wahl für November 2017 hat nicht stattgefunden.

Herr Carl und Frau Fechtig-Weinert betonen, dass nicht auf die Wahl eines Jugend-sprechers oder einer Jugendsprecherin bis zum nächsten Termin Ende 2019 gewartet werden kann, da

- ein Versäumen dieser Wahl formal- und synodalrechtlich nicht sein darf und
- JugendsprecherInnen zudem Stimmrecht im PGR haben, und deren Mitgestaltungsrecht nicht zwei Jahre auf sich warten lassen kann.

Die Wahl eines Jugendsprechers oder einer Jugendsprecherin, wenigstens jedoch die Benennung eines Jugendbeauftragten muss nachgeholt werden.

Herr. Dr. Siebelt klärt in Absprache mit dem Bischöfliches Ordinariat ob dies möglich ist.

TOP 9 – Verschiedenes

Frau Dr. Scheidt weist auf die Wahl des Kulturbeirats der Stadt Wiesbaden hin. Die Kirchenmusiker der evangelischen und katholischen Gemeinden haben sich darauf geeinigt, Herrn Dessauer, Kantor am Kirchort St. Bonifatius, zu benennen.

Wahlunterlagen müssen unter kulturbeirat@wiesbaden.de angefordert werden.

Herr Horsmann weist auf die Einladung zum Deutschen Katholikentag vom 09. bis 13. Mai in Münster hin.

Für die nächste Sitzung werden die Themen „Ehrenamtlichen-/Aktivenfest“ und die Wahl eines Jugendsprechers oder einer Jugendsprecherin auf die Tagesordnung gesetzt.

Die nächste Sitzung des PGR findet am 22. März 2018 in St. Mauritius statt.

Protokoll: Simon Ott